



Private Brauereien
Bayern



Pressekonferenz zur Hopfenernte und zum Hopfenmarkt 2017 am 27. November 2017: Statement der Brauerverbände

1. Entwicklungen des Biermarktes 2017 (Januar – September)

Deutschland Absatzrückgang um 3,1% (2,3 Mio hl)

- Minimales Plus nur in NRW (0,4%) und Mecklenburg-Vorpommern (2,1%)
- Alle anderen Bundesländer verlieren, am stärksten Sachsen-Anhalt (-10,8%), Hessen (-11,7%) und Rheinland-Pfalz/Saarland (-16,4%)

Bayern „rote Null“ mit -0,1% (20.000 hl)

Markttrends 2017

- Anhaltende Effekte durch **Jubiläumsjahr 500 Jahre Reinheitsgebot**
- Anhaltender **Craft-Beer-Trend** (v.a. durch neue Biersorten, Craft-Beer-Festivals) – **zunehmende Bedeutung besonderer/neuer Hopfensorten**
- Zunehmende Wahrnehmung: **Bier als wertiges/kultiges Genuss-/Lebensmittel**: zunehmender **Konsum auch bei Nicht-Biertrinkern** (z.B. Weintrinkern) durch wachsende Sortenvielfalt, Foodpairing, Begleitung durch Biersommeliers, trendige Biersorten wie IPAs, Session Ales, Porters, Sauerbiere etc.
- Weitere **Trends zu Regionalität und Herkunft, Authentizität und Originalität, Individualität** vor allem bei jüngeren Konsumenten und bei kaufkräftigen Best Agern – auch hier spielt Hopfen als regionales Produkt eine zunehmende Bedeutung („alle Rohstoffe \geq 30 Kilometer“)

2. Hopfenextrakt

- Abhängig von der Technologie und Philosophie in der Brauerei erfolgt die Hopfengabe im Brauprozess mit Naturhopfen, Pellets oder Hopfenextrakt
- Hopfenextrakt gerät ab und zu in die Diskussion, weil aromatische Bestandteile aus dem Hopfen technisch herausgelöst werden müssen
- dieses Herauslösen erfolgt durch Ethanol/Kohlendioxid; beides dampft beim Herstellungsprozess des Extrakts aus bzw. entsteht im Brauprozess ohnehin als natürlicher Bestandteil von Bier
- Folge: Verwendung von Hopfenextrakt ist ganz normale Alternative im Brauprozess



Private Brauereien
Bayern



3. Rückstandsanalytik

- immer feinere Analytik erlaubt immer niedrigere Nachweisgrenzen – Folge: in nahezu Allem lässt sich heute nahezu Alles nachweisen („Stück Würfelzucker im Bodensee“)
- Verbrauchermentalität zunehmend 0,0%-Toleranz: unrealistisch
- Frage einer realistischen Risikobewertung wird immer wichtiger
- Hopfenwirtschaft bringt verkehrsfähige Hopfenprodukte auf den Markt, weit entfernt von bestehenden Grenzwerten
- Verbrauchersicherheit durch bestehendes Monitoring-System („Allora“) im Schulterschluss mit der Hopfenwirtschaft

Ansprechpartner für die Presse:

Private Brauereien Bayern e.V., GF RA Oliver Dawid, Thomas-Wimmer-Ring 9, 80539 München,
Tel. 089-290956-0, info@private-brauereien-bayern.de, www.private-brauereien-bayern.de

Bayerischer Brauerbund e.V., GF Dipl. Ing. Walter König, Oskar-von-Miller-Ring 1, 80333
München, Tel. 089-286604-0, brauerbund@bayerisches-bier.de, www.bayerisches-bier.de